

# Taiwan Newsletter

## Politik

### Außenminister Wu: Diplomatische Beziehungen zu Salomonen beendet



Taiwan hat seine diplomatischen Beziehungen zu den Salomonen beendet, um die nationale Würde und Souveränität zu wahren, erklärte Außenminister Jauhieh Joseph Wu am 16. September.

Der Südsee-Inselstaat hatte beschlossen, offizielle Beziehungen zu China aufzunehmen.

Das Personal der taiwanischen Botschaft und von Taiwans technischer Missionen werde abgerufen und alle Kooperationsprogramme werden mit sofortiger Wirkung beendet, sagte Wu.

Er merkte an, dass der Premierminister der Salomonen, Manasseh Sogavare, nach seinem Amtsantritt im April eine Neubewertung der Außenbeziehungen des Landes angekündigt hatte.

Sogavare habe sein eigenes öffentliches Versprechen gebrochen und die Früchte der 36-jährigen Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern missachtet. Taiwan sei der Ansicht, dass die Mehrheit der Bevölkerung der Salomonen die Entscheidung als inakzeptabel empfinden werde, da sie völlig unglaublich sei, sagte der Außenminister.

Er betonte, dass es Pekings Bestreben sei, Taiwans internationale Präsenz zu verringern, und nach und nach Taiwans Souveränität zu unterdrücken und zu beseitigen. Es sei auch absolut offensichtlich, dass China mit diesem Vorgehen versuche, Einfluss auf die bevorstehenden Präsidentschafts- und Parlamentswahlen in Taiwan zu nehmen.

Taiwan habe der Welt gezeigt, dass es gegenüber expansionistischen autoritären Regimes niemals kapituliert habe. Sein Land werde die Frontlinie der Demokratie verteidigen und fest entschlossen bleiben, der Welt als eine Kraft des Guten zu dienen. Er fordere die internationale Gemeinschaft auf, die Augen zu öffnen angesichts Chinas unermüdlicher Kampagnen, die darauf abzielen, seinen Autoritarismus auszuweiten, Schuldenfallen für andere Länder aufzubauen und durch ein breites Spektrum aggressiver Aktionen, erhöhten Einfluss in der Region zu erlangen.

Gleichgesinnte Länder müssten für den Schutz eines freien, offenen, stabilen und prosperierenden Indopazifik die Kräfte bündeln und gemeinsam Werte wie Demokratie und Menschenrechte verteidigen, so Wu.

### Taiwans ICAO-Kampagne wird von Kanada unterstützt

Das Außenministerium in Taipeh begrüßte in einem Tweet vom 10. September, das Kanada eine sinnvolle Teilnahme Taiwans an der Internationalen Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) der Vereinten Nationen unterstützt.

Zuvor hatte John Babcock, Sprecher von Global Affairs Canada, in einem Beitrag der Torontoer Tageszeitung *The Globe and Mail* erklärt, dass „Kanada Taiwans Beteiligung an internationalen Organisationen unterstützt, wenn es einen praktischen Imperativ gebe und Taiwans Abwesenheit nachteilig für globale Interessen sei.“

Die Erklärung folgte auf die Aussage von Winston Wen-yi Chen, dem Leiter des Taipei Economic and Cultural Office in Canada, dass die sogenannte Ein-China-Politik nicht bedeuten könne, Taiwan zu ignorieren.

Nach Chen sei Chinas Verhalten Mobbing: Taiwan gehört nicht zur ICAO, aber China kann die Fluginformationsregion Taipeh (TFIR) nicht kontrollieren. Alle Reisenden müssen sich auf uns verlassen, so Chen.

Pro Jahr durchqueren fast 70 Millionen Passagiere die TFIR, die sich über 180.000 Seemeilen erstreckt und an weitere vier Fluginformationsregionen - Fukuoka, Manila, Hongkong und Shanghai - grenzt.

Im September 2013 nahm erstmals nach 42 Jahren eine neunköpfige Delegation aus Taiwan unter der Leitung des damaligen Generaldirektors für Zivilluftfahrt, Shen Chi, an der alle drei Jahre stattfindenden ICAO-Versammlung teil. Das nächste Treffen der Organisation findet vom 24. September bis 4. Oktober 2019 in Montreal statt.

## Tourismus

### Taiwan gewinnt Tourismuspreis der Magellan Awards



Ein vom Tourismusbüro des Ministeriums für Verkehr und Kommunikation erstelltes Video über Taiwan als ein Paradies für Radfahrer wurde am 11. September mit dem *Silver Magellan Award* in der Kategorie „Asia, Overall Destinations Eco-friendly ‘Green’ Destination“ ausgezeichnet.

In dem 30-Sekunden-Kurzfilm nimmt ein Radfahrer die Zuschauer mit auf eine Reise zu Taiwans berühmtesten Touristenattraktionen.

Dazu zählen die riesigen Reisfelder des südöstlichen Landkreises Taitung, die spektakuläre Qingshui-Klippe im östlichen Landkreis Hualien, die Heimat des Laternefestivals Pingxi District in New Taipei City und die Strände der Insel Jibei im Insel-Landkreis Penghu.

Laut Tourismusbüro ist Taiwans Umgebung ideal für Radfahrer, dank seiner sehr beliebten öffentlichen Fahrrad-Sharing-Systeme in den Städten (z.B. YouBike in Taipeh).

Das Tourismusbüro bewirbt auch die 968-Kilometer Inselradtour Nr. 1, die 2015 vom Ministerium für Verkehr und Kommunikation für Fahrradfahrer, die das ganze Land durchqueren wollen, ins Leben gerufen wurde.

Die Magellan Awards werden vom US-amerikanischen Magazin *Travel Weekly* verliehen und zeichnen die besten Unternehmen und Organisationen der Reisebranche aus, darunter Flughäfen, Kreuzfahrtunternehmen, Reisebüros und Reiseveranstalter.

Sie finden den Kurzfilm unter folgendem Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=Ou2O-olOFG0&feature=youtu.be>

## Kampagne

### Bitte unterstützen Sie eine „Taiwan-Petition“ an den Deutschen Bundestag!

Vor Kurzem wurde an den Deutschen Bundestag eine Petition eingereicht: Außenpolitik - Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zur Republik China (Taiwan).

**Text der Petition 95643:** Der Deutsche Bundestag möge beschließen, die Bundesregierung aufzufordern, volle diplomatische Beziehungen zur Republik China (Taiwan) aufzunehmen.

[https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2019/05/31/Petition\\_95643.html](https://epetitionen.bundestag.de/petitionen/2019/05/31/Petition_95643.html)

„Innerhalb der Mitzeichnungsfrist vom 11. September bis 10. Oktober 2019 können registrierte Nutzer des Petitionsportals in eigenen Foren auch Diskussionsbeiträge erstellen und ihre Meinung zu den jeweiligen Themen darstellen, um die politische Meinungsbildung aktiv mitzugestalten.“

Wenn der Petent für sein Anliegen innerhalb von vier Wochen 50.000 Unterstützer gewinnen kann, erreicht die Petition das so genannte Quorum. Der Petent hat dann die Chance, sein Anliegen mit den Abgeordneten in einer öffentlichen Sitzung vom Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages zu diskutieren.“

(Quelle: Deutscher Bundestag)